MANDEL NGAN/AFP/Getty Images

Wir haben kein Ausgabenproblem

Wie kann Präsident Obama solch eine Aussage machen, wo Amerikas Verschuldung jedes Jahr um mehr als eine Billion Dollar zunimmt? Die Wirtschaftspolitik der Regierung garantiert den Zusammenbruch des US-Dollars!

- Gerald Flurry
- 01.07.2014

Wissen Sie, was die größte Einzelbedrohung für Amerika ist? Während der amerikanischen Präsidentschaftswahlkampagne sagte Präsident Obama, es sei der internationale Terrorismus. Der republikanische Kandidat, Mitt Romney, warnte, es wäre ein nuklearer Iran. Andere Experten schreien, dass es die globale Erwärmung ist. Grenzpatrouillen sagen, es sind die mexikanischen Drogenkartelle. Vielleicht ist es ein nordkoreanischer Atomangriff, Russlands militärisches Wiederaufleben oder ein chinesischer Cyberangriff.

Solche Bedrohungen sind echt. Aber es gibt eine viel größere Gefahr als alle vorher genannten zusammen.

Admiral Mike Mullen, ehemaliger US-Generalstabschef, glaubt die Bedrohung zu kennen. Die größte Gefahr für das heutige Amerika, sagt er, ist unsere Verschuldung. „Von einer nationalen Sicherheitsperspektive betrachtet ist es die brutale Kombination von Zeitablauf und der Aussichtslosigkeit einer Lösung, die diese Krise und Bedrohung so verschärfen“ (durchweg meine Betonung).

Mullen sagt, dass die Verschuldung Amerika letzten Endes wehrlos machen wird.

Der deutsche Finanzminister Wolfgang Schäuble berichtete seinem Parlament im Januar, dass Amerikas Schuldensituation sich einer Krise näherte. „Großbritannien hat eine höhere Staatsverschuldung als der Durchschnitt des Euroraums. Die Vereinigten Staaten will ich gar nicht erwähnen“, sagte er. Zuvor erklärte er dem Bundestag, dass die US-Verschuldung eine Bremse für die Weltwirtschaft sei, und er Zweifel habe an Amerikas politischem Willen, sie zu bewältigen.

Amerikas Feinde können seine eklatante Schwäche sehen. „Wie lange kann eine Regierung mit einer Auslandsverschuldung von $ 16 Billionen eine Weltmacht bleiben?“ fragte der iranische Präsident Mahmud Ahmadinedschad im Oktober.

Kann dem jemand widersprechen? Wie Amerika sein Schuldenproblem anpackt, könnte das entscheidende Thema der nächsten vier Jahre sein.

Das Einzige, worin Washington übereinstimmt

Laut dem US-Wirtschaftsministerium ist die Konjunktur während des letzten Quartals des Jahres 2012 geschrumpft. Es war der erste Rückgang des Bruttoinlandsprodukts (BIP) seit dem offiziellen Ende der Rezession im Jahr 2009. Die Nachricht kam wie ein Schock. Amerika befand sich angeblich im Aufwärtstrend.

Was war der Grund für das Schrumpfen der Konjunktur? Analysten machten eine staatliche Ausgabenkürzung von $ 40 Milliarden dafür verantwortlich.

Wenn eine $ 40 Milliarden-Kürzung der massiven Ausgaben Washingtons die Wirtschaft in eine Rezession stürzt, dann besteht keine Möglichkeit, dass die Abgeordneten $ 1 Billion an Kürzungen hinnehmen werden, was aber für die Haushaltssanierung des Landes nötig wäre. Sie werden sich nicht einig, welcher Art die Kürzungen sein sollen und sie

haben nicht den Mut, die Steuern zu erhöhen und gleichzeitig eine schlimmere Schrumpfung zu riskieren.

Einige Tage nach dem Bericht zum BIP – der wie gerufen kam – legte Präsident Obama dem Kongress nahe, automatische Ausgabenkürzungen bei nationalen Programmen, die im März in Kraft treten sollten, aufzuschieben. Die Republikaner signalisierten, dass sie dazu bereit wären, wenn der Präsident Kürzungen bei den Verteidigungsausgaben zurückstellte. Es scheint, das Einzige, worin Washington mehr oder weniger übereinstimmt, ist das Ausgeben von riesigen Summen an Geld.

Amerikas politischen Führern fehlt der Wille zur Haushaltssanierung.

Amerika hat Rekordschulden in der Höhe von $ 16,7 Billionen. Es ist prognostiziert, dass die Verschuldung bis 2014 auf gut über $ 17 Billionen ansteigen wird – und das inkludiert nicht die zig Billionen an Medicaid, Medicare und Sozialversicherungsleistungen, die die Politiker den Wählern versprochen haben. Alle Verbindlichkeiten eingeschlossen, liegt Amerikas Verschuldung bei über $ 100 Billionen.

Keine Nation in der Geschichte hatte jemals solch riesige Schulden, geschweige denn, diese bezahlt.

Was ist mit Herrn Obama geschehen?

Barack Obama erhob seine Stimme früher einmal gegen diese finanzielle Bedrohung. Im Jahr 2006 kritisierte Senator Obama die Republikaner sehr scharf, weil sie die Schuldenobergrenze über einen Zeitraum von fünf Jahren um $ 3,5 Billionen erhöhten. „Die Tatsache, dass wir heute hier sind, um über die Erhöhung der Schuldengrenze zu sprechen, ist ein Zeichen von Führungsversagen“, sagte er. „Es ist ein Zeichen, dass die US-Regierung ihre eigenen Rechnungen nicht bezahlen kann. Es ist ein Zeichen, dass wir jetzt laufend auf finanzielle Hilfe vom Ausland angewiesen sind, um die unverantwortliche Fiskalpolitik unserer Regierung zu finanzieren.“

„Amerika hat ein Schuldenproblem und eine versagende Führerschaft“, sagte er. „Die Amerikaner haben Besseres verdient. Deshalb beabsichtige ich, mich den Bemühungen um eine Erhöhung der Schuldengrenze Amerikas zu widersetzen.“

Senator Obama hatte völlig Recht! Amerikas Ausgaben sind außer Kontrolle geraten!

Doch was geschah mit Präsident Obama? Seit er gewählt wurde, hat er einen kompletten Gesinnungswandel vollzogen!

Damals im Jahr 2006 sagte er: „Wenn Washington es ernst meinte mit einer ehrlichen Steuerentlastung in diesem Land, dann würde es sich bemühen, unsere Staatsverschuldung zu reduzieren, indem es zu einer verantwortungsvollen Finanzpolitik zurückkehrt.“

Heute jedoch spielen Schulden und Verluste keine Rolle mehr im Weißen Haus. In vier Jahren gab der Präsident $ 6 Billionen aus, die das Land nicht hatte. In nahezu vier Jahren hat er kein Budget verabschiedet. Vor kurzem übte er scharfe Kritik am Kongress, weil dieser die Schuldenobergrenze nicht noch schneller erhöht hatte. Und er hat im nationalen Fernsehen erklärt, dass seine Bemerkung im Jahr 2006 bezüglich der Schuldengefahr ein Fehler war!

Im Januar machte Präsident Obama während der Verhandlungen bezüglich der Schuldenobergrenze eine unfassbare, unglaubliche, beinahe gewissenlose Äußerung gegenüber dem Republikanischen Sprecher des Repräsentantenhauses, John Boehner: „Wir haben kein Ausgabenproblem.“

Wir haben kein Ausgabenproblem? Auf Bundesebene leihen wir uns mehr als jeden dritten Dollar den wir ausgeben – und wir haben kein Ausgabenproblem? Wir haben zukünftigen Pensionären ungefähr $ 100 Billionen an Renten versprochen – Geld, das wir nicht haben – und wir haben kein Ausgabenproblem? Wir haben die größte Verschuldung in der Weltgeschichte – und wir haben kein Ausgabenproblem?

Eine Supernova – und zukünftiges schwarzes Loch

Bill Gross von PIMCO (Kapitalanlagengesellschaft) verglich vor kurzem Amerikas schuldensüchtige Wirtschaft mit einer prachtvoll brennenden Supernova. Amerikas Schulden, einschließlich persönliche Schulden, Unternehmens- und Regierungsschulden, stehen jetzt bei astronomischen $ 56 Billionen, sagte er. „… es ist ein Monster, dass ständig immer größere Mengen an Treibstoff braucht, eine Supernova, die sich mehr und mehr ausdehnt, sich nichtsdestotrotz bei diesem Prozess selbst verzehrt. Jeder zusätzliche Dollar an Kredit scheint immer weniger Hitze zu erzeugen.“

In den 1980er Jahren bedurfte es $ 4 neuer Schulden, um ein reales Wirtschaftswachstum von $ 1 zu generieren. Im Laufe des letzten Jahrzehnts stieg das auf $ 10. Heute bedarf es $ 20, um das gleiche Resultat zu erzielen.

Tatsächlich ändert sich die anfängliche Magie der Kreditschöpfung und wird … zerstörend und beginnt die Kreditmärkte zu vernichten … sowie Teile der echten Wirtschaft, die sie hervorgebracht hat“, meint Gross. Das System „verliert an Kraft und gerät in Zeitnot.“

Amerika versinkt immer mehr in Schulden, bekommt aber immer weniger gute Ware für seinen Dollar. Letzten Endes wird sich das ganze System in ein gigantisches schwarzes Loch verwandeln.

Das ist die Meinung von Gross, dem Manager der größten Fondsgesellschaft der Welt, mit über $ 1 Billion an Vermögenswerten.

Die einzige Frage, meinte er, sei, wie viel Zeit wir noch haben.

Die Zeit könnte kürzer sein, als viele denken. Im Dezember kündigte die Federal Reserve ein weiteres Notprogramm an, um die Konjunktur anzukurbeln. Die Fed wird $ 45 Milliarden pro Monat kreieren, um US-Staatsanleihen zu kaufen. Das ist zusätzlich zu den $ 40 Milliarden pro Monat, die sie schon aus der Luft greift, um Hypotheken zu kaufen und den Immobilienmarkt künstlich zu stützen. Die letzte Maßnahme des Gelddruckens wurde QE4 benannt, welche auf drei andere Notmaßnahmen des Gelddruckens und eine „Operation Twist folgt."

Diese neue Bekanntmachung bedeutet, dass die Federal Reserve plant, dieses Jahr über $ 1 Billion zu kreieren. Das ist genug, um den ganzen Kreditaufnahmebedarf der US-Regierung für ein Jahr abzudecken! Und die Fed sagte, dass sie es nächstes Jahr wieder tun wird. Und das Jahr danach, bis es wieder einen Aufschwung gibt oder bis zur Unendlichkeit, je nachdem, was zuerst eintritt!

Das Ausland wird nervös

Die Fed sagt, dass sie Geld druckt, um die Konjunktur zu beleben, aber das ist nur ein Teil des Grundes. Der Hauptgrund, dass sie Geld druckt, ist, um Amerikas Schulden zu finanzieren. Weil sich ausländische Nationen weigern, Amerika Geld zu leihen!

China ist Amerikas wichtigster ausländischer Kreditgeber, aber während des Jahres 2012 wurde es zum ersten Mal in mehr als einem Jahrzehnt ein Nettoverkäufer von amerikanischen Schulden. In Wirklichkeit ist es aber noch schlimmer. China hat sich nicht nur geweigert Amerika mehr Geld zu leihen, es hat seine bestehenden langfristigen Darlehen in kurzfristige umgewandelt. Das ist ein großes Zeichen, dass China sein Vertrauen in Amerika – und in den Wert des Dollars – verliert.

Beijing denkt, dass wir ein Ausgabenproblem haben.

Und China ist nicht das einzige Land, das wegen der unkontrollierten amerikanischen Ausgaben besorgt ist und wie dadurch die ganze Welt in ein schwarzes Schuldenloch gezogen werden könnte.

Deutschland ergreift Maßnahmen

Am 16. Januar schockierte die Deutsche Bundesbank die Finanzwelt, indem sie von Amerika die Rückgabe eines großen Teils der in Amerika gelagerten deutschen Goldreserven verlangte (siehe unteren Artikel auf Seite 2 und 3).

Die Meldung der Bundesbank kam nur drei Monate nachdem die Federal Reserve eine Überprüfung von Deutschlands Gold verweigerte, welches in Amerika gelagert ist. Deutsche Abgeordnete mussten sogar um die Erlaubnis kämpfen, dass sie bloß einen Teil des Goldes, das angeblich ihrem Land gehörte, sehen durften.

Warum lagert Deutschland Gold überhaupt im Ausland? Die Antwort auf diese Frage hat äußerst beunruhigende Auswirkungen.

Vorstandsmitglied der Bundesbank, Carl-Ludwig Thiele sagte, es wäre dort wegen der historischen Bedeutung des Dollars als Weltreservewährung.

„Gold, das bei Ihnen zu Hause im Tresor liegt, können Sie nicht so einfach als Sicherheit verwenden, um an Devisen zu kommen", sagte Thiele. „Nehmen Sie als Beispiel die zentrale Stellung des US-Dollars als Leitwährung im globalen Finanzsystem. Das bei der Federal Reserve Bank New York gehaltene Gold kann im Notfall gegen Bereitstellung von USD-Liquidität bei der Federal Reserve Bank [für Dollars] beliehen werden."

Jetzt wo Berlin begonnen hat, sein Gold nach Hause zu bringen, heißt das, dass Deutschland keine Notwendigkeit mehr sieht, Zugang zu zusätzlichen US-Dollars zu haben?

Oder signalisiert es etwas Schlimmeres?

Ein erstaunlicher Vertrauensverlust

Laut Bundesbank wird die Federal Reserve damit beginnen, 330 Tonnen deutsches Gold zurückzugeben – aber es wird sieben Jahre dauern! Das ist eine unglaublich lange Zeit für die Rückführung von etwas, das im Grunde genommen nur ein Stapel von Goldbarren ist, der noch dazu einem gar nicht gehört. Warum die Verzögerung? Hat Amerika das Gold tatsächlich noch, wie es behauptet? Ganz klar, dass die Deutschen argwöhnen, das Gold sei nicht vorhanden.

Der erfahrene Goldmakler Jim Sinclair sagte, die Mitteilung der Bundesbank sei ein Warnhinweis, dass die Geldgeber sich ihr Gold real aushändigen lassen sollten – weil in einer Atmosphäre von explodierenden Schulden und schwächelnden Wirtschaften das Ausfallrisiko zunehmen würde: „Dies versendet eine Botschaft, das Gold unter die eigene Aufsicht zu bringen, ganz gleich wo es sich zur Zeit befindet."

Laut Sinclair markierte diese Bekanntgabe einen außerordentlichen Vertrauensverlust zwischen Deutschland und Amerika. „Als Frankreich das vor Jahren getan hat, verursachte dies Panik unter der US-Finanzführung", sagte er.

Sinclair verweist auf den berüchtigten Zusammenbruch des Bretton-Woods Währungssystems im Jahr 1971. Auf Anordnung von Präsident Nixon hatte Amerika die Goldeinlösegarantie aufgehoben. Von da an verwendete Amerika nur noch Papiergeld, um seine Schulden zu bezahlen. Ausländische Nationen, angeführt von Frankreich, blockierten das, aber sie verloren die Schlacht. Amerika trennte sich vom Goldstandard und übernahm das heutige Papiergeldsystem mit flexiblem Wechselkurs.

Hat Amerika schlussendlich einen Dollar zu viel gedruckt – aus dem Nichts? Hatte Deutschland endlich genug von Amerikas Währungsschwindeleien?

Denken Sie nach über Sinclair's Aussage: „Die Geschichte wird auf diese Aktion als den Anfang vom Ende des US-Dollars als Leitwährung erster Wahl zurückblicken."

Wenn der Dollar diesen Status verliert, wird es ein Todesschlag für die amerikanische Wirtschaft sein.

Ein moderner Goldrausch

Laut Phoenix Capital Research hat Deutschland soeben einen kräftigen Warnschuss an die Federal Reserve abgegeben. Weshalb Deutschland von dem Wunsch, seine Goldreserven bloß überprüfen zu wollen, abgekommen ist und die Goldreserven jetzt faktisch aus der Verwahrung der Fed zurückholen will, und eine Strategie rückgängig macht, der sie über 30 Jahre lang treu war, liegt der Entscheidung zugrunde, dass es der Fed nicht mehr vertrauen kann.

„Deutschland sagt der Fed jetzt unverblümt, dass es Schluss ist mit dem Herumspielen. Das wird gravierende Folgen im Finanzsystem haben" (Phoenix Capital Research, 16. Januar).

Jetzt drängen Fraktionen in den Niederlanden, Österreich und Aserbaidschan ihre Regierungen, ihr Gold ebenfalls zurückzuholen.

Es ähnelt immer mehr einem modernen Notenbank-Goldrausch.

Zum ersten Mal seit vielen Jahren wurden Zentralbanken im Jahr 2010 Nettokäufer von Gold. Seither haben die Goldeinkäufe der Banken zugenommen. Dieses Jahr werden Zentralbanken geschätzte 550 Tonnen an Gold kaufen – weit mehr als die 85 Tonnen im Jahr 2010. Im Jahr 2012 verlangte Ecuador, dass seine Banken ein Drittel ihres im Ausland gelagerten Goldes zurückholten. Forbes berichtete, dass China 76 Tonnen durch sein neues Gold-Center in Hong Kong importiert hat – 22 Prozent mehr als im vorigen Jahr. Im November meldete die Bank von Korea, dass sie ihren Goldvorrat um 20 Prozent erhöht hat. Im November wurde berichtet, dass die Zentralbank Brasiliens 19 Tonnen gekauft hatte.

Das letzte Mal, als China seinen Goldbestand im Jahr 2009 bekannt gab, zeigte es eine Aufstockung von 500 Tonnen auf 1.161 Tonnen. Manche Analysten glauben, dass Chinas Goldbestände sich seither wahrscheinlich verdoppelt oder verdreifacht haben – vielleicht sogar Deutschlands Vorrat übertroffen haben.

Warum diese überstürzte Dollar-Flucht und der Ansturm auf das Gold? Glauben Sie, dass es etwas mit dem Ausgabenproblem von jemandem zu tun hat?

Während der Durchschnittsamerikaner immer noch denken mag, dass die US-Staatsschulden und somit der Dollar noch solide Kapitalanlagen sind, zeigen die starken Marktbewegungen Deutschlands und Chinas, dass ausländische Regierungen diese Propaganda nicht mehr glauben. Stattdessen kaufen sie Gold.

Sie kaufen Gold, weil sie Amerika nicht mehr vertrauen. Amerikas Ausgabenproblem zerstört den Dollar und zerstört die Glaubwürdigkeit seiner Notenbank.

Wie Präsident Ahmadinedschad zusammenfasst: „Die Amerikaner haben ihren Papierreichtum in die Weltwirtschaft injiziert und heute werden sie von den Folgen und negativen Auswirkungen ihres Pseudovermögens geplagt."

Die größte Bedrohung für Amerika

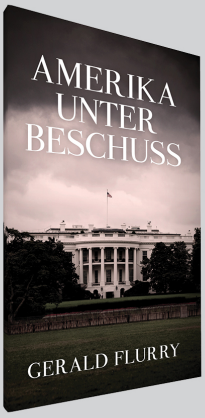
Ahmadinedschads Meinung stimmt merkwürdigerweise mit der des ehemaligen US-Präsidenten Bill Clinton überein. Während der Nationalversammlung der Demokratischen Partei im Jahr 2012 sagte er, Amerika könne die Schuldenfrage nicht mehr aufschieben. „Wir müssen das Problem bewältigen oder es wird uns überwältigen."

Doch Amerika bewältigt sein Ausgabenproblemen nicht – weil, wie Präsident Obama im Jahr 2006 betonte – uns der Wille und Charakter fehlt, um es durchzuführen. Amerika will sich nicht ändern. Stattdessen versucht es sich aus seiner Neuverschuldungs-Sucht heraus zu schwindeln, indem es Geld druckt und hofft, dass alles gut gehen wird.

Es wird nicht gut gehen.

Was ist die größte Einzelbedrohung für Amerika? Wir selbst! Unsere Schulden steigen enorm. Unsere Konjunktur schrumpft. Der Dollar ist von einer massiven Abwertung bedroht. Die Welt sieht es und bereitet sich offen für das Ende des Dollars als Leitwährung vor. Das Vertrauen in Amerika hat ein Rekordtief erreicht. Die Glaubwürdigkeit unserer Notenbank wird zerstört. Amerikas Lebensweise steht auf dem Spiel.

Und das alles nur, um es ganz sachte auszudrücken, weil wir ein Ausgabenproblem haben.▪



Download oder bestellen Sie Ihr Gratisexemplar

Amerika unter Beschuss

jetzt, indem Sie hier klicken.